

Warum in die Ferne schweifen?

Ob zusammen mit anderen Menschen am Puls des Lebens, im etwas ruhigeren Museum oder ganz still und für sich im geliebten Lesesessel. Hier unsere Empfehlungen für einen farbigen und kulturellen Herbst.



Die kleine Kirche mit dem grossen Erbe

Die Kirche von Würzbrunnen diente Franz Schnyder in den 1950er und 1960er-Jahren als Drehort der Kirchenszenen seiner Gotthelfverfilmungen. Der besondere Reiz der Kirche liegt in ihrer idyllischen Lage auf der Hochebene von Würzbrunnen in der Gemeinde Röthenbach im Emmental. Wie kaum in einer

anderen bernischen Landkirche vereinigen sich geschichtliche Bedeutung, architektonische Kostbarkeit und landschaftliche Schönheit auf so anziehende Weise wie in der Kirche Würzbrunnen. Sie ist nicht nur ein Bauwerk, das durch die Idylle seiner Lage bezaubert, sondern strahlt durch den qualitätsvollen baulichen Zustand und seine wechselvolle Geschichte eine grosse Faszination aus.

Jonas Glanzmann: *Die Kirche Würzbrunnen* (Schweizerische Kunstführer Band 108), Verlag GSK, 40 Seiten

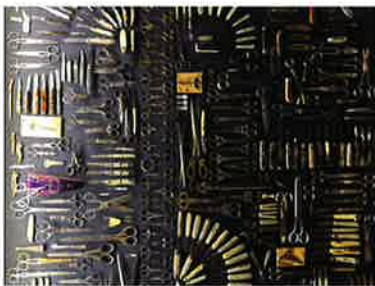


16. Kulturnacht in Burgdorf

An der Burgdorfer Kulturnacht öffnen die örtlichen Kulturinstitutionen ihre Türen und zeigen Ausschnitte aus dem Kulturprogramm der kommenden Kultursaison oder veranstalten ein spezielles Kulturnachtprogramm. Zahlreiche lokale und regionale Kulturvereine, Musik- und Theatergruppen, Chöre und Orchester, bildende und

schreibende KünstlerInnen bereichern das Programm in vielfältiger Weise. Das ermöglicht einem ebenso vielfältigen Publikum, neue Arbeiten kennen zu lernen oder alte Sammlungen neu zu entdecken. Die Kulturnacht hat für alle – jung und alt – etwas zum Schauen, Staunen, Hören und Spielen.

Am 23. Oktober 2021, Stadt Burgdorf, weitere Informationen: www.kulturnacht-burgdorf.ch



Museum Alte Werkstatt Familie Klötzli

Vor annähernd 200 Jahren bot sich dem 15-jährigen Johann-Ulrich Klötzli die Möglichkeit, aus seiner Armut auszuberechnen: Er konnte eine vierjährige Lehre

als Messerschmied machen. Nach erfolgreichem Abschluss erweiterte er sein Fachwissen während fünf Jahren Wanderschaft. Aus Paris brachte er unter anderem das Fachwissen für die Herstellung von Käsebohrern mit. Als sein damaliger Lehrmeister Buri starb, konnte er 1846 das Haus inklusive Messerschmiede übernehmen. Anlässlich des 175-jährigen Firmenjubiläums wurde in den alten Räumlichkeiten der Klötzli Messerschmiede, in denen viele Generationen der Familie lebten und arbeiteten, ein Firmenmuseum eingerichtet. Es gibt Einblick in die Familien- und Firmengeschichte, die Geschichte des Handwerkes und des denkmalgeschützten Hauses.

Geöffnet jeweils samstags.

Weitere Informationen: www.klotzli.com



Das grossartige Geschenk

«Pestilenz!» war der Übername, mit dem gewisse Zeitgenossen Heinrich Pestalozzi verunglimpften. Der Autor Hans Peter Scheier versucht in seinem Roman, das Leben des bedeutenden Pädagogen so zu erzählen, dass man ihn mit seiner grossen Liebesfähigkeit, seinen Erkenntnissen, aber auch mit seinen Schwächen hautnah erfahren kann. Besonders die Szenen

mit Kindern sind rührend und heiter. Der Autor über sein Buch: «Fast jeder kennt den Namen Pestalozzi. Aber wer weiss, was für ein grossartiges Geschenk er uns gemacht hat? Er hat einen Bildungsweg entwickelt, erprobt und beschrieben, der die Menschheit schrittweise in eine solidarische, verstehende und liebende Spezies verwandeln könnte. Wenn sie sein Geschenk annähme ...»

Hans Peter Scheier: «Pestilenz!» mit einem Nachwort von Marcel Müller-Wieland, Syngeneia Verlag, 188 Seiten